

Die Kulturstiftung verbindet und vernetzt:

## § 96 BVFG IM BLICKPUNKT: DIALOGVERANSTALTUNG IN BONN

VON THOMAS KONHÄUSER

Das im Jahr 2020 erstmals initiierte Format „Kultureinrichtungen im Dialog“ der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen hat sich in den letzten Jahren zu einer festen Plattform des Austausches zwischen Einrichtungen der eigenständigen Kulturarbeit der Heimatvertriebenen untereinander und mit fachlichen und wissenschaftlichen Einrichtungen über den Förderbereich des § 96 BVFG (Gesetz über die Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge) entwickelt. Die alljährliche Begegnungstagung ist fester Bestandteil der von der BKM gewährten projektbezogenen Bundesförderung der Kulturstiftung.

Alle Bilder Kulturstiftung

Bei der diesjährigen Veranstaltung vom 14. bis 17. September 2023 in Bonn, an der rund 50 Personen von Einrichtungen und Institutionen aus ganz Deutschland teilnahmen, wurden erneut Impulse für eine stärkere Zusammenarbeit und Vernetzung der Kulturarbeit nach § 96 BVFG gesetzt.

In Themenblöcken zur „Rolle von nach § 96 tätigen Einrichtungen in der schulischen und außerschulischen Bildung“, über die „Bedeutung des Einsatzes neuer Medien und zu Möglichkeiten zur Gewinnung von Multiplikatoren“, zur „Stärkung der Nachwuchsförderung und zur Erzielung von Synergieeffekten“ und zur „Vermittlung von Flucht und Vertreibung und Integration der deutschen Heimatvertriebenen unter einer Einbeziehung der Einrichtungen der eigenständigen Kulturarbeit“ wurde der Erfahrungsaustausch zu aktuellen Fragestellungen über Fachbereichsgrenzen hinweg erneut nachhaltig gefördert und es wurden Kooperationsmöglichkeiten aufgezeigt.

v.l. Dr. Lilia Antipow, Haus des Deutschen Ostens, München, Artur Böpple, Bayerisches Kulturzentrum der Deutschen aus Russland (BKDR), Nürnberg, Geschäftsführer Thomas Konhäuser, Nathalie Keller, Geschäftsleiterin Haus der Heimat Nürnberg und Nicola Remig, Leiterin des Dokumentations- und Informationszentrums für schlesische Landeskunde (DIZ) von HAUS SCHLESSEN im Gespräch.



Podiumsdiskussion unter der Moderation des Geschäftsführers **Thomas Konhäuser** (Bildmitte) mit den Beauftragten der Länder Nordrhein-Westfalen und Hessen, **Heiko Hendriks** (im Bild links) und **Margarete Ziegler-Raschdorf** (2.v.r.) sowie mit **Olga Martens** vom Internationalen Verband der deutschen Kultur und **Stephan Rauhut**, Bundesvorsitzender der Landsmannschaft Schlesien. Digital zugeschaltet war Volodymyr Leysle, Vorsitzender des Rates der Deutschen der Ukraine.

Moderiert von Geschäftsführer Thomas Konhäuser widmete sich das Eröffnungspanel dem Stand und den Perspektiven der Kulturarbeit gemäß § 96 BVFG. In seinem Impuls dankte Geschäftsführer Konhäuser dem Land Nordrhein-Westfalen, dass dieses trotz schwieriger Haushaltslage die finanziellen Fördermittel im Hinblick auf § 96 BVFG im Gegensatz zum Bund nicht gekürzt habe. Dies zeige eindrucksvoll, dass das Land sich der Bedeutung einer gelebten Erinnerungskultur mit all seinen positiven Effekten, wie beispielsweise auch der Förderung einer gesamtgesellschaftlichen Empathie für heute nach Deutschland kommende Flüchtlinge, bewusst sei. Man müsse die Vergangenheit kennen, um verantwortlich Gegenwart und Zukunft zu gestalten.

An der sich anschließenden Podiumsdiskussion beteiligten sich nach einem einleitenden Impuls von Geschäftsführer Konhäuser neben dem nordrhein-westfälischen Beauftragten für die Belange von deutschen Heimatvertriebenen, Aussiedlern und Spätaussiedlern Heiko Hendriks und der

hessischen Beauftragten für Heimatvertriebene und Spätaussiedler Margarete Ziegler-Raschdorf auch Stephan Rauhut, Bundesvorsitzender der Landsmannschaft Schlesien, Nieder- und Oberschlesien, Olga Martens, Internationaler Verband der deutschen Kultur und Volodymyr Leysle, Vorsitzender des „Rates der Deutschen der Ukraine“.

Im Rahmen der Tagung fand ein ökumenischer Gottesdienst im Bonner Münster zum Tag der Heimat statt, der von Weihbischof Dr. Reinhard Hauke und Bischof Klaus Wollenweber gestaltet wurde. Im Anschluss besuchte man gemeinsam das Haus der Geschichte Bonn, verbunden mit einer Diskussion zur musealen Wissensvermittlung. Erstmals war die Dialogveranstaltung zudem in den Bonner Ostdeutschen Markttag eingebunden, wo diese mit der Preisverleihung des von der Kulturstiftung ausgelobten Wettbewerbs „Begegnungen im Bildungshaus“ und einer Podiumsdiskussion zur Bedeutung der Bewahrung des deutschen kulturellen Erbes im Kontext zur Gegenwart endete.

Einen Videomitschnitt der einzelnen Panels der Begegnungstagung sowie von Preisverleihung und Podiumsdiskussion beim Ostdeutschen Markttag finden Sie bei Kulturstiftung TV auf dem YouTube-Kanal der Kulturstiftung.



Vorstellung des vom Land NRW geförderten „Virtuellen Bildungshauses“ mit Preisverleihung eines hierzu europaweit ausgelobten Ideenwettbewerbes beim Ostdeutschen Markttag in Bonn